

Leitfaden zum Betriebspraktikum

Dieser Leitfaden dient dazu, die Bedeutung des Praktikums für den Studiengang, den Erwartungshorizont und zentrale Leitfragen für ein erfolgreiches Betriebspraktikum darzulegen.

1. Wo ist das Betriebspraktikum zu absolvieren?

Im Bachelorstudiengang Lehramt Technik der Sekundarstufe I und der Sonderpädagogik soll das Betriebspraktikum den Studierenden unter anderem betriebliche Strukturen und Prozesse sowie berufsorientierende und arbeitsweltbezogene Aspekte der Technik näherbringen.

Vor diesem Hintergrund wird das Betriebspraktikum nicht im schulischen Bereich, sondern in einem technischen Lernumfeld absolviert. Genauer kann das Betriebspraktikum entweder in Ausbildungsbetrieben der Industrie- und Handelskammern oder der Handwerkskammern geleistet werden. Darüber hinaus sind auch Einrichtungen denkbar, die betriebsähnliche Strukturen aufweisen und es ermöglichen, technische Aspekte persönlich zu erfahren. Im Zweifelsfall hierzu bitte Kontakt mit dem Modulverantwortlichen aufnehmen.

Für Studierende der Sonderpädagogik ist es grundsätzlich möglich das Praktikum in technischen Arbeitsbereichen einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) durchzuführen. Es ist dabei denkbar einen Teil der Praktikumszeit in einer WfbM zu absolvieren (mind. 2 Wochen am Stück) und die verbleibende Zeit in einem regulären Betrieb. In diesem Fall ist der Vergleich beider Betriebsformen essentiell für die mündliche und schriftliche Reflexion in Präsentation und Praktikumsbericht.

Nach Rücksprache ist es auch möglich, das Betriebspraktikum im Ausland zu absolvieren. In diesem Fall bietet das Betriebspraktikum die Chance, den interkulturellen Aspekt des Studiengangs zu vertiefen. Da im Ausland teilweise andere Lern- und Arbeitskulturen vorherrschen, ist hier ein Betriebspraktikum in einem weiter ausgedehnten technischen Arbeitsfeld möglich.

2. Ziele und Chancen des Betriebspraktikums

Das Betriebspraktikum eröffnet zahlreiche Lernmöglichkeiten:

Inhalts- und verfahrensbezogene Perspektive

- Exemplarischer Einblick in die Arbeitswelt und wirtschaftliche Zusammenhänge
- Andere Organisations- und Wertesysteme kennenlernen
- Expertenkultur erfahren und reflektieren
- Praktisches Erleben und Gestalten
- Komplexität und Aufgabenvielfalt erfahren und reflektieren
- Innovative Wege und Methoden des Lehrens und Lernens kennenlernen

Verhaltensbezogene Perspektive

- Sich erproben und einbringen
- Soziale Einbindung erfahren und reflektieren

Bedeutungs- und Bewertungsperspektive

- Betriebliche Anforderungen, Prozesse, Gestaltungsmöglichkeiten und Rollen in der Arbeitswelt reflektieren und bewerten

3. Anrechnung von Berufsausbildungszeiten

Studierende, die eine einschlägige und abgeschlossene Berufsausbildung oder längere Berufsausbildungszeiten im technischen Bereich absolviert haben, müssen das 8-wöchige Praktikum (40 Arbeitstage) nicht durchführen, jedoch an der Begleitveranstaltung erfolgreich teilnehmen und einen Praktikumsbericht als Modulprüfung anfertigen. Als Nachweis ist eine beglaubigte Kopie der Ausbildungsurkunde dem Modulverantwortlichen einzureichen, der die Ausbildung auf Einschlägigkeit prüft.

4. Organisation des Betriebspraktikums

Die Studierenden organisieren ihr Betriebspraktikum (bzw. ihren Praktikumsplatz) grundsätzlich eigenverantwortlich. Zur Unterstützung bei der Bewerbung um einen Praktikumsplatz kann der Vordruck „Unterstützungsschreiben“ genutzt werden. Insgesamt ist ein 8-wöchiges Betriebspraktikum (40 Arbeitstage) abzuleisten, das entweder am Stück oder gesplittet erfolgen kann. Beim Splitten müssen jeweils mindestens zwei Praktikumswochen am Stück durchgeführt werden. Das Betriebspraktikum soll als umfangreiche Studienleistung unbezahlt sein. Es ist denkbar vom Praktikumsbetrieb eine Fahrtkostenpauschale zu erhalten. Nach Zusage eines Praktikumsplatzes melden Sie sich beim Modulverantwortlichen. Bevor Sie von ihm keine Genehmigung erhalten haben, dürfen Sie das Praktikum nicht antreten!

Durch eine **Zielvereinbarung** mit dem Betreuenden der besuchten Institution werden die Rahmenbedingungen des Praktikums offiziell schriftlich fixiert. Der Vordruck zur Zielvereinbarung ist, wie die anderen Dokumente auch, im Moodle-Kurs und auf der Abteilungswebsite zu finden. Während der Durchführung Ihres Betriebspraktikums sind Sie NICHT über die Hochschule, sondern **automatisch über die zuständige Betriebsgenossenschaft Ihres Praktikumsbetriebs versichert**, auch wenn dieser dafür keine gesonderten Abgaben zahlt.

5. Praktikumsbescheinigung, -präsentation und -bericht

Die ordnungsgemäße Ableistung des Betriebspraktikums muss vom Betreuenden bzw. Betrieb schriftlich bestätigt werden. Dazu wird der Vordruck „**Bescheinigung des Betriebspraktikums**“ verwendet. Die formellen Angaben werden durch eine Verbalbeurteilung des Betreuenden qualitativ ergänzt. Ohne Verbalbeurteilung wird die Bescheinigung nicht anerkannt!

In der Nachbereitungssitzung der Begleitveranstaltung (gegen Ende des jeweiligen Semesters) hält jeder Studierende eine **Kurzpräsentation** (10-15 Minuten) zu seinem Betriebspraktikum. Details zu den Inhalten der Präsentation werden in der Vorbereitungs-sitzung und in Moodle erläutert.

Die Studierenden verfassen einen **benoteten Praktikumsbericht**, der als Richtlinie ca. 15 DIN A4-Seiten umfassen sollte und bis zum im Moodle-Kurs bekanntgegebenen Abgabetermin digital beim Modulverantwortlichen eingereicht werden muss. Die genauen Inhalte des Praktikumsberichts und die Bewertungskriterien werden in der Vorbereitungssitzung und in Moodle dargestellt. In formaler Hinsicht ist der Praktikumsbericht nach den allgemeinen Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten der Abteilung Technik („Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten“) zu erstellen. Die Modulnote für das Betriebspraktikum ergibt sich aus der Bewertung des schriftlichen Praktikumsberichts.

6. Leitfragen zum Betriebspraktikum

6.1 Vorannahmen, Erwartungen und persönliche Ziele vor Beginn des Betriebspraktikums:

- Welche besonderen Fähigkeiten und Interessen zeichnen Sie aus? Gibt es Berufe in einem dieser Bereiche? Möchten Sie regional, überregional oder international nach einem Praktikumsplatz recherchieren?
- Welche persönlichen Ziele verbinden Sie mit dem Praktikum?
- Was sind Ihre Erwartungen an den Betrieb/ die Einrichtung?

6.2 Dokumentation der Aufgaben und Tätigkeiten während des Praktikums:

- Welche konkreten Aufgaben bearbeiten Sie?
- Wie ist der Betrieb organisiert?
- Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus?
- Wie steht es um die Einlösung der in der Vorbereitungssitzung entwickelten Kriterien betrieblicher Bildung?

6.3 Analyse und Bewertung nach dem Praktikum:

- Was sind für Sie die zentralen Erkenntnisse bzw. Lernfortschritte?
- Was war neu, überraschend, irritierend?
- Welche Impulse konnten Sie aus dem Systemwechsel mitnehmen?
- Wo sehen Sie Möglichkeiten, das Erfahrene im schulischen Umfeld umzusetzen?
- In welchen Bereichen hat das Praktikum Sie persönlich weitergebracht? (Selbstverständnis, Praxiseinblick, Netzwerkbildung, Horizonterweiterung, usw.)

7. Erwartungshorizont

Das Betriebspraktikum gilt als erfüllt, wenn:

- ✓ die Begleitveranstaltung (Vor- und Nachbereitung!) zum Betriebspraktikum besucht wurde
- ✓ die schriftliche Bescheinigung der Institution über die abgeleisteten 8 Wochen (40 Arbeitstage) mit Verbalbeurteilung vorliegt
- ✓ eine Kurzpräsentation zum Praktikum in der Begleitveranstaltung gehalten wurde

- ✓ ein den Kriterien entsprechender Praktikumsbericht digital und für das Prüfungsamt auf CD-Rom gebrannt eingereicht wurde

Das erfolgreich absolvierte Betriebspraktikum (inklusive der besuchten Begleitveranstaltung) wird mit 12 Credit Points angerechnet.